

GEDANKEN

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Der Trost hinter unserer Unvollkommenheit

Silja Walter, einer Schwester aus der Schweiz, verdanken wir folgende Aussage: „Ist doch hinter allen Dingen, die dir nicht gelingen, einer, der dich trotzdem liebt.“

In meiner Freizeit setze ich mich gerne mit einem Stickzeug in eine Ecke. Mit Vorliebe arbeite ich mit Kreuzstich, und selbst wenn für mich diese Beschäftigung Erholung bedeutet, so darf ich gedanklich nicht abschweifen, denn jede Ablenkung führt unweigerlich zu ärgerlichen Fehlern. Doch meine Liebe zu diesem Hobby ist größer als der gelegentliche Ärger über so manchen Fehlgrieff, und mit Freude betrachte ich jedes Mal das vollendete Werk.

Auch in unserem alltäglichen Miteinander passieren uns immer wieder Fehler, die ohne jede Absicht zu Ärgernissen und manchmal auch zu seelischen Verletzungen führen. Auch ich als Ordensfrau bleibe davon nicht verschont.

Exerzitien, Zeiten der Stille und des Gebetes sind hier sehr wertvoll. Sie helfen, das eigene Leben zu reflektieren und, wie bei der Stickarbeit, gewisse Ereignisse etwas genauer zu begutachten. Sehr wohl entdeckte ich dabei auch meine



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklarin

eigenen Fehler und Schwächen. Ich kann nicht alle ausmerzen, es ist aber sehr tröstlich und hilfreich, mein unzulängliches Leben Gott hinzuhalten. Das Wissen, dass er mich trotzdem liebt, ist ungemein erleichternd und gibt mir die Kraft, auch für so manche Schwächen meiner Mitmenschen Verständnis und Geduld aufzubringen.

Es gibt keinen vollkommenen Menschen, aber es gibt viele Menschen, die unsere Liebe brauchen, wenn sie Fehler begangen haben oder wenn ihnen etwas misslungen ist. Welche wohlige Wärme haben wir doch selbst immer wieder gespürt, wenn uns über ein Problem hinweggeholfen wurde oder wir anderen in ihrer Not beigestanden sind.

Und ist es nicht gerade die Liebe trotz allem, die wir manchmal so nötig haben oder andere von uns erwarten?

Viele Menschen brauchen genau dann unsere Liebe, wenn sie einen Fehler gemacht haben.

Foto: Shutterstock



RUNDBLICHE



SVP Senioren

AUF DEN SPUREN DER BERGKNAPPEN

Auf Einladung von Annamaria Marchetti, Bezirksvorsitzende der SVP Senioren Bozen Stadt und Land, hat eine Gruppe von Frauen und Männern der Generation 60 plus das historische Silberbergwerk bei Villanders besucht.

An die 20 Teilnehmer trafen sich bei der Knappenhütte, wo sie von Führer Hans Gasser und dessen Bruder Engelbert begrüßt wurden. Mit dabei waren auch der Vorsitzende

der Seniorenbewegung, Otto von Dellemann, seine Stellvertreterin Christine von Stefanelli und Landesabgeordneter Helmuth Renzler. „Befahren“ wurden der Elisabethstollen und der 68 Meter darüberliegende Lorenzstollen. Während der Besichtigung erhielten die Senioren Informationen zum Abbau der Erze und über die schwere Arbeit der Bergknappen. Am späten Nachmittag ging es durch das Mundloch des Lorenzstollens wieder zurück ans Tageslicht. Beim gemeinsamen Pizzaessen in Villanders ließ die Gruppe schließlich den schönen Tag ausklingen.

Bergfried von Schloss Tirol

NEUE AUSSTELLUNG

Im Bergfried des Landesmuseums Schloss Tirol ist zurzeit die Ausstellung „Peter Assmann. Transfer-teppich“ zu sehen.

Mit 45 grafischen Blättern präsentiert Peter Assmann, der als Künstler und Schriftsteller arbeitet, im obersten Geschoss des Bergfrieds einen „Transfer-teppich“, der Wort und Bild vereint. Assmanns Schaffen wird durch sein sensibles Gespür für die Kraft der Sprache geprägt, gepaart mit persön-

lichen, durchaus eigenwilligen Denkmustern.

Seit seinem 16. Lebensjahr schreibt Peter Assmann Gedichte, seit 1995 stellt er regelmäßig seine Werke aus, und seit 2019 ist er zudem Direktor der Tiroler Landesmuseen. Zur Ausstellung, die im Rahmen des Euregio-Themenjahres „Transfer, Mobilität, Transfer“ stattfindet und noch bis 21. November zu sehen ist, ist ein Katalog erschienen, der auch Einblick in Assmanns poetische Arbeiten gibt.

Informationen auf www.schlosstirol.it



Ein Blatt aus Peter Assmanns „Transfer-teppich“

Foto: Schloss Tirol